© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

An die P. T. Mitglieder der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde!

Der gefertigte Ausschuß der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde hat in Anbetracht der Wichtigkeit der in neuer und neuester Zeit allerorts unternommenen Forschungen über den deutschen Wohnhausbau in seinen volksthümlichen Formen denselben seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und deßhalb in seiner Sitzung am 21. Jänner l. J. beschlossen, sich mit einem Aufrufe an die geehrten Mitglieder der Gesellschaft um gütige Unterstützung seines dießbezüglichen Vorhabens zu wenden.

Dieses Vorhaben geht dahin, das einschlägige Materiale über die Wohnhausarten und Wohngebräuche des engeren Heimatlandes in möglichster Reichhaltigkeit zu sammeln, zu sichten und entsprechend zu verwerthen.

Dazu reicht nicht die Kraft eines Einzelnen oder Einzelner aus, sondern es bedarf des einmüthigen und thatkräftigen Zusammenwirkens Vieler. Nicht nur die Fachverständigen sind hierzu berufen, sondern auch die Mitarbeit recht vieler gebildeten Dilettanten ist im hohen Grade erwünscht, damit die möglichste Vollständigkeit des gesammelten Materiales gewährleistet werden kann.

Einige verdiente Mitglieder unserer Gesellschaft haben auf diesem Felde schon rüstig vorgearbeitet und demnach bereits eine sichere Grundlage für die weitere Thätigkeit der Gesellschaft geschaffen. So enthalten unsere Gesellschafts-Mittheilungen im 25. Bande 1885, II. Heft, S. 31—37 einen belehrenden Aufsatz über „Haus und Wohnung im Flachgau und in den drei Hochgebirgs-Gauen" von Dr. August Prinzinger d. Ae., während Dr. Franz V. Zillner in dem patriotischen Werke: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild" Band Oberösterreich und Salzburg, S. 461—769, einen interessanten Beitrag über „Ortsanlagen und Wohnungen" lieferte.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Jedoch die Sache drängt. Nicht umsonst haben vornehmlich die anthropologischen Gesellschaften die Forschungen in der Wohnhausfrage als ständigen Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt und werben um Mitarbeiter unter den für die Wohnhausforschung thätigen Fachverständigen und unter den für dieselbe sich interessirenden Dilettanten.

Die Sache drängt, weil das alles nivellirende moderne Leben dem volksthümlichen, typischen Wohnhause hart an den Leib rückt. Die Bestimmungen der Bauordnungen, die Assekuranz-Bedingungen, der Wechsel in den Baumaterialien und die Verwendung neuartiger Baumaterialien, die Heranziehung auswärtiger Werkmeister, wie nicht minder der erleichterte Verkehr mit den großen Wohncentren, den Städten, beeinflußen den Wohnhausbau im bedeutenden Maße und tragen wesentlich bei zum Verschwinden der alten Wohnhausbauformen und zum Erlöschen der nationalen Wohngebräuche.

Unser Heimatland ist übrigens in Folge seiner theilweisen Abgeschlossenheit noch in der glücklichen Lage, Gegenden in sich zu schließen, wo sich die von altersher überlieferten Bauformen und Wohngebräuche erhalten haben, was namentlich dort der Fall ist, wo der Landmann nach altem Gebrauche noch selbst Bauwerkmeister für sein Haus ist.

Aber auch dort, wo der alles gleichmachende Fortschritt bereits in sichtbarer Weise die alten Wohnhausbauformen verdrängt hat, deuten oft gewisse Formen der späteren Häuser und eigenthümliche Construktionsweisen, wie nicht minder die Benennungen der Wohnhaus- und Bautheile auf den nicht mehr vorhandenen alten Bestand und ist deren Kenntnisnahme von hervorragender Wichtigkeit für die Wohnhausforschung.

Ueber die Frage, wie und auf welche Art die Bestrebungen des Ausschusses der Gesellschaft zu unterstützen wären, mögen die folgenden Darlegungen Aufschluß geben.

Von besonderem Werthe sind vor allem Abbildungen alter Wohnhäuser, ihrer Zubauten und Nebengebäude, sei es in zeichnerischer, photographischer oder anderer Darstellung. Zu diesen Abbildungen zählen die Grundrisse der Wohnhäuser und der zugehörigen Nebenbauten, wo möglich im Maßstabe gezeichnet, und zwar sowohl getrennt, als in ihrer Gruppierung zu Gehöften dargestellt, jeweilig mit Angabe der Himmelsrichtung; ferner die Ansichten der einzelnen Objekte, vornehmlich ihre Hauptfronten, wobei auf technisch deutliche Bilder und keineswegs auf malerische Wirkung das Hauptaugenmerk zu richten ist. Endlich wären in den Bereich der Darstellung auch die auffallenden Baubestandtheile bezüglich ihrer äußeren Form und construktiven Gestaltung einzubeziehen.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Solche Einzelnheiten sind: die Wände, Giebel, Fenster, Thüren, Dachstühle, Dachvorsprünge, Gesimse und Dacheindeckungen, die Lauben und Söller, Stiegen, Herde, Oefen und Rauchfänge, die Stubenausstattungen und Bemalungen des Aeußern, ferner die Zäune und Thore, sowie die verschiedenen Nebengebäude des Wohnhauses, wie Scheuern, Getreidekästen, Ställe, Back- und Dörrhäuser mit ihren inneren Einrichtungen u. v. A.

Von besonderem Interesse sind hiebei die volksthümlichen (mundartlichen) Benennungen der einzelnen Gebäude und Haustheile sowie der Einzelnheiten der Construktion und Ausstattung.

Auch Angaben über die Größe der zum geschilderten Hause gehörigen Grundfläche (Bestiftung), ferner ob der Grundbesitz wenigstens der Hauptsache nach, um die Wohnstätte liegt (arrondirt ist), oder ob er aus einzelnen zerstreut liegenden Stücken besteht (in Gemenglage sich befindet), sollten den dargestellten Gehöftanlagen beigegeben werden.

Jedoch nicht nur bildliche Darstellungen, sondern auch Beschreibungen ohne Abbildungen können wichtige Beiträge für die Forschung im Wohnhausbau enthalten. Es wird demnach der nur schriftlichen Bekanntgabe volksthümlicher (mundartlicher) Bezeichnungen der Haus- oder Construktionstheile, der Ausstattung und inneren Einrichtung des Hauses, über erhaltene alte Wohngebräuche mit nicht minderem Interesse entgegengesehen. Auch Mittheilungen über die an den Häusern und sonstigen Objekten der Gehöfte vorkommenden Sprüche und Daten in möglichst genauer Wiedergabe der alten Schreibweise sind, vornehmlich wenn sie sich auf den Bau oder die Erbauung beziehen, von hoher Wichtigkeit.

Auch der kleinste Beitrag wird dem Ausschusse der Gesellschaft erwünscht sein; ein solcher kann oft trotz seiner Unscheinbarkeit hervorragendes Interesse für die Wohnhausforschung besitzen.

Daß für jeden Beitrag, welcher sich auf ein specielles Objekt bezieht, die Angaben zur Auffindung des betreffenden Hauses (Ortschaft, Hausnummer, Hausname, Name des Besitzers) nicht fehlen dürfen, um den Beitrag zu einem verwerthbaren zu machen, möge schließlich noch hervorgehoben werden.

Somit wendet sich der gefertigte Ausschuß vertrauensvoll an die geehrten Mitglieder der Gesellschaft mit der dringenden Bitte um Unterstützung in der vorgeführten Frage und gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß bei dem regen Interesse, welches die geehrten Mitglieder den auf die Förderung der Heimatskunde gerichteten Bestrebungen der Gesellschaft entgegenbringen, die Beiträge recht zahlreich einlaufen werden. Ferner

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

bittet der gefertigte Ausschuß, auch außerhalb des Kreises der Mitglieder wirken zu wollen und Mitarbeiter für die Sache zu werben.

Die Einsendung von Beiträgen wird an den Vorstand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde k. k. Professor Eberhard Fugger in Salzburg erbeten, welcher auch jederzeit bereit ist, die Beantwortung jedweder Anfrage in dieser Angelegenheit zu veranlassen, allenfalls auch eigene Fragebögen zu übermitteln.

Salzburg im Mai 1892.

Für den

Ausschuß der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde:

E. Fugger m. p.
Vorstand.

Fr. Pirckmayer m. p.
Schriftführer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Pirckmayer Friedrich, Fugger Eberhard

Artikel/Article: An die P.T. Mitglieder der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde! 1-4